

Rilke, Rainer Maria: 5. (1900)

1 Errichtet keinen Denkstein. Laßt die Rose
2 nur jedes Jahr zu seinen Gunsten blühn.
3 Denn Orpheus ists. Seine Metamorphose
4 in dem und dem. Wir sollen uns nicht mühn

5 um andre Namen. Ein für alle Male
6 ists Orpheus, wenn es singt. Er kommt und geht.
7 Ists nicht schon viel, wenn er die Rosenschale
8 um ein paar Tage manchmal übersteht?

9 O wie er schwinden muß, daß ihrs begriff!
10 Und wenn ihm selbst auch bangte, daß er schwände.
11 Indem sein Wort das Hiersein übertrifft,

12 ist er schon dort, wohin ihrs nicht begleitet.
13 Der Leier Gitter zwängt ihm nicht die Hände.
14 Und er gehorcht, indem er überschreitet.

(Textopus: 5.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56120>)